



**Protokoll der 3. Sitzung der FSR-Kom
der Amtszeit 2022/23**

am 22. November 2023

FSR-Kom

Sprechende

Willi Kröning
Tom Schulze

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

sprecher@fsrkom.uni-jena.de

Jena, 22. November 2023

Anwesenheit: Carla von der Bussche und Jonathan Trächtler (Alterstunwissenschaften), Juliane Wesemann und Julia Wendland (Anglistik/Amerikanistik), Lukas Scholz (Bioinformatik), Jan-Phillipp Saß (Chemie), Aron Michalk (Erziehungswissenschaften), David Verges (Geographie), Till Schierer (Geowissenschaften), David Biermann (Germanistik), Pascal Zimmermann (Geschichte), Celine Lünse (Informatik), Pauline Schiller (Kommunikationswissenschaften), Marleen Segovia von Riehm, Lena Bartsch, Max Rohde, Christian Klose und Luise Walter (FSR Kunstgeschichte und Filmwissenschaft), Jonas Müller, Helen Würflein, Michelle Weise-Seidelmann und Niklas Menge (Mathematik), Willi Kröning und Julia Fischer (PAF), Louis Chalupka und Lea Höhn (Pharmazie), Helene Thier und Leonie Schiller (Philosophie), Anna Rose Krauß, Georg Krimmler und Anton Gries (Politikwissenschaften), Tuba Korkmaz-Walther, Lina Flindt, Marlene Märkl und Franka Jung (Psychologie), Jonathan Eckstein und Lina Ströhla (Rechtswissenschaften), Tom Schulze und Celina Wietschke (Romanistik), Ganymed Stark (Soziologie), Chantalle Arsand und Jil Diercks (Wirtschaftswissenschaften).

Gäste: Simon Wörner, Ole Schneider, Luisa Kutscher, Kaya Vital und Karoline Schüttker (FSR KuFi), Ansgar Gude, Ruben Urmoneit (Gäste), Paul Staab (Gast; ehemals HHV des StuRa).

Sitzungsleitung: Willi Kröning

Protokollant: Tom Schulze

Die Sitzung wird um 18:21 Uhr eröffnet.

TOP 1 Berichte

Willi (Sprechender) berichtet von der StuRa-Sitzung (oder versucht es zumindest):

- Das Int.Ro ist kein Referat besonderer Art mehr.
- Neue Bewerbungen beim Finanzen-Team des StuRa: Sophie Büttner hat ist wieder als stellvertretende HHV dabei und Leonard Schönfeld als neuer stellvertretender KV.
- Der StuRa hat auf unsere Stellungnahme bezüglich der Abwahl von Samuel als KV reagiert: Dieser TOP wurde im nicht-öffentlichen Teil besprochen und bleibt damit auch nicht öffentlich.

- Es wurde eine Aufwandsentschädigung für Paul Staab (ehemaliger HHV) und Willi Kröning (KV) beschlossen, um der Mehrarbeit gerecht zu werden.
- Neuigkeiten zu Friedolin 2.0: Niklas wird folgend mehr Infos dazu mitteilen.

Niklas (FSR Mathe) meint, dass das derzeitige Friedolin ein Auslaufmodell ist. Deshalb ist Friedolin 2.0 bereits länger in der Mache. Es gibt viele Neuerungen und es soll umfänglich erweitert und verbessert werden. Auf dem neuen Friedolin bewerben sich jetzt bereits die neuen Studierenden. Die Entwickler von der neuen Website bitten um Feedback und Implementierungs-Wünsche. Dabei sind die FSRe gefragt: Was sollte das neue Friedolin können? Was sind Features, die die Attraktivität von Friedolin steigern würden und was ist über die letzten Jahre aufgefallen? Dafür ist uns als FSRen nahegelegt, Feedback von unseren Fachschaften einzuholen. Also eine Studierenden-Befragung in irgendeiner Form. Man kann sich dann gerne bei Niklas oder aber über das Service Desk-Portal der Website damit melden. Man würde dann schauen, inwieweit Vorschläge implementiert werden. Es besteht sicher auch die Option, dass man jemanden von dem Projekt mal zur FSR-Kom einladen könnte, falls daran Interesse besteht.

*[Anmerkung des Protokollanten: Die Website des neuen Campus-Management-System ist **hier** verlinkt oder unter folgender URL zu finden: <https://www.uni-jena.de/hisinone>. Von dort kommt man zu allen Informationen bezüglich des HISinOne-Projektes. Auch erhält man von dort Zugriff auf das Friedolin 2.0-Portal.]*

Willi (Sprechender) fragt nach weiteren Berichten.

Jonathan (FSR ReWi) hat das Gefühl, dass ihr FSR in einem Interessenkonflikt mit der FSR-Kom und dem StuRa steht. Dazu kommt demnächst nochmal ein TOP. Man wolle da mal ins gemeinsame Gespräch kommen.

Helen (Senatorin) berichtet aus dem Senat:

- Das Deutschlandticket als Thoska-Upgrade bleibt erstmal; das Soli-Ticket steht nicht mehr zur Debatte, da das Bundesverkehrsministerium kein großer Fan von der Sache ist, aufgrund rechtlicher Probleme. Darüber hinaus sind gerade ca. 3000 Semesterticket-Upgrades im laufenden Monat verkauft worden, bei insgesamt 19 500 Studierenden. Es werde jedoch zu Preissteigerungen kommen; wann und wie viel genau ist unklar.
- Die Linie 1 soll im kommenden Jahr ins Himmelreich ausgebaut werden, da Zwätzen im Norden Jenas ein dynamisch wachsender Ortsteil ist.
- Die derzeitigen Bauarbeiten von der Altenburger Straße nach Zwätzen verlängern sich bis ins Frühjahr.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Diskussion & Beschluss der Tagesordnung

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Von 27 der 32 konstituierten Fachschaftsräte wurden bisher FSR-Kom-Delegierte per Protokoll gemeldet. Es sind Delegierte von 20 der 32 konstituierten Fachschaftsräte anwesend. Somit ist die FSR-Kom beschlussfähig.

Diskussion und Beschluss der Tagesordnung:

Vorläufige Tagesordnung:

- TOP 1 Berichte
- TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Diskussion und Beschluss der Tagesordnung
- TOP 3 Nächste Sitzung
- TOP 4 Sonstiges

Willi (Sprechender) teilt mit, dass noch zwei Dringlichkeitsanträge eingegangen sind. Einer von dem FSR für Kunstgeschichte und Filmwissenschaft und einer vom FSR Pharmazie. Beide werden gebeten, die Dringlichkeit zu begründen.

Simon (FSR KuFi) begründet die Dringlichkeit damit, dass es beim nächsten FSR-Kom Treffen bereits zu eng wird. Es geht um den Film „Die Feuerzangenbowle“ und die Ausstrahlung im Hörsaalkino der FSU. Da der Film bald gezeigt wird, wäre heute der passende Moment, darüber zu reden. Der Antrag ging einen Tag zu spät ein, weil nicht klar war, dass dieser sieben Tage im Voraus da sein muss, um regulär auf die Tagesordnung zu kommen.

Beschlusstext:

Die FSR-Kom stellt die Dringlichkeit des Antrages des FSR Kunstgeschichte und Filmwissenschaft fest.

Abstimmung: 17 dafür / 0 dagegen / 3 Enthaltung angenommen

Louis (FSR Pharmazie) begründet die Dringlichkeit damit, dass sie ihre Teambuilding-Maßnahme (Klausurtagung des FSR Pharmazie) im Januar planen und ein Herausögern dazu führen könnte, dass es Probleme bei der Unterkunft und Ähnlichem geben könnte.

Beschlusstext:

Die FSR-Kom stellt die Dringlichkeit des Antrages des FSR Pharmazie fest.

Abstimmung: 12 dafür / 0 dagegen / 7 Enthaltung angenommen

Die aktualisierte Tagesordnung lautet:

TOP 1 Berichte

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Diskussion und Beschluss der Tagesordnung

TOP 3 Diskussion & Beschluss: Stellungnahme Feuerzangenbowle (FSR KuFi und FSR Philo)

TOP 4 Diskussion & Beschluss: Stellungnahme zu M-083-2023_24 – Klausurtagung (FSR Pharmazie)

TOP 5 Nächste Sitzung

TOP 6 Sonstiges

Beschlusstext:

Die FSR-Kom beschließt die vorliegende und aktualisierte Tagesordnung

Abstimmung: 20 dafür / 0 dagegen / 0 Enthaltung angenommen

TOP 3 KuFi-Stellungnahme

Leonie (FSR Philo) erklärt, dass es um den Film „Die Feuerzangenbowle“ aus dem Jahr 1944 geht, der im Hörsaalkino im Dezember zwei Mal ausgestrahlt wird. Das Problem ist, dass die Filmrechte bei einer Frau liegen, die ehemals im AfD-Vorstand in Münster war und jetzt in einem Vereinsvorstand eines rechtsaktiven Vereins ist. Das bedeutet, dass die Gelder aus den gewerblichen Aufführungen direkt an diese Frau gehen. Die Stellungnahme soll eine Botschaft an das Hörsaalkino senden. Das Hörsaalkino zeigt nicht transparent, wohin die Gelder fließen. E-Mail-Kontakt ergab, dass da eine Stellungnahme seitens des Hörsaalkinos versprochen wurde, aber nichts passiert ist. Die Chancen auf eine Stellungnahme sind gering. Deshalb will man sich dagegen aussprechen. Weiterhin wird der Film als einziger Film zwei Mal gezeigt und kostet mehr als die anderen Filme.

Ruben (Gast) findet den Film ohnehin problematisch, weil in dem Film NS-Propaganda zu sehen ist.

Marleen (FSR KuFi) sagt, dass vor dem Film seitens des Hörsaalkinos wohl eine historische Einordnung kommt und mitgeteilt wird, bei wem die Rechte für den Film liegen. So war es zumindest schon mal, deshalb geht man davon aus, dass es wieder so kommen wird.

Franka (FSR Psycho) fragt, ob schon Werbung für das Programm gemacht wurde.

Simon (FSR KuFi) sagt, dass zu den Veranstaltungen erst unmittelbar davor Werbung gemacht wird. Den Ankündigungs-Post gab es aber schon, weil es ein kultiger Film ist.

Niklas (FSR Mathe) fragt, was konkret gefragt wurde, da wir nur die Antwort-Mail vom Hörsaalkino hier zu sehen bekommen und nicht die Eröffnungs-Nachricht seitens des FSRs.

Simon (FSR KuFi) sagt, dass die erste Mail online über das Nachrichten-Formular geschrieben wurde. Deshalb gibt es da keine Mail im Gesendet-Ordner. Die Antwort-E-Mail vom Kino wirkt aber nicht sehr aussagekräftig.

Julia (FSR Anglistik) fragt, ob sie also fordern, dass das Kino vorher kenntlich machen soll, an wen die Gelder gehen.

Luise (FSR KuFi) möchte ergänzen, dass ein Großteil des Films keine offensichtliche NS-Propaganda ist, ein Teil aber nun mal schon. Das Deutsche Historische Museum (DHM) wollte den Film im historischen Kontext von Filmen des Dritten Reichs zeigen, bekam aber nicht das Recht dafür. Cornelia Meyer zur Heyde, die Rechteinhaberin, bevorzugt eine Präsentation ohne Einführung und Publikumsgespräch und halte gerade die Kontextualisierung für unangebracht, was äußerst kritisch zu beurteilen ist. Sie lehnt die komplette Einordnung gänzlich ab; mit teils fraglichen Statements.

Celine (FSR Info) findet die Stellungnahme an sich gut. Der Flyer sei aber nicht wie behauptet schlecht zu finden, sondern ziemlich gut. Sie war dort noch nie zum Film, der Preis war aber schon immer bei diesem Film höher. Man lege bei diesen Filmen auch öfter Snacks und Ähnliches aus, weshalb bei dieser Veranstaltung einfach mehr Arbeit und Geld reinfließt.

Jonathan (FSR AltWi) fragt, was das Hörsaalkino da denn genau hinschreiben soll. Das Geld geht an eine Privatperson, nämlich die Rechteinhaberin, die die AfD unterstützt, und nicht direkt an die AfD.

Luise (FSR KuFi) sagt, dass sie diese nicht unterstützt, sondern Teil davon ist.

Niklas (FSR Mathe) möchte negativ hervorheben, dass auf die Antwort-Mail vom Hörsaalkino scheinbar nicht geantwortet wurde und man nun direkt von der Kom eine Stellungnahme fordert. Man könnte ja zunächst mit weiterem Kontakt versuchen, etwas zu ändern, bevor man gleich mit einer Stellungnahme um die Ecke kommt. Wegen ihrer Parteimitgliedschaft in der AfD sagt er weiterhin, dass man dann ja bei allen Personen schauen müsste, in welchen Parteien sie sind und das transparent aufführen.

Christian (FSR KuFi) meint, dass sie die Mail nicht kooperativ wahrgenommen haben. Das Hörsaalkino scheint sich der Problematik bewusst zu sein, aber nichts so richtig ändern zu wollen.

Till (FSR GeoWi) sieht einen Unterschied darin, ob die Aufführungs-Rechte des Filmes bei einer Person liegen oder bei einer Partei. Außerdem hat diese Person, Cornelia Meyer zur Heyde, die Erlaubnis nicht an das Deutsche Historische Museum gegeben. Da dadurch die historische Einordnung bei diesem historisch fragwürdigen Machwerk nicht gegeben ist, sollte den potenziellen Konsumenten gesagt werden. Sonst liegt da eine Art Verschweigung bzw. Täuschung vor.

Luise (FSR KuFi) sagt, dass man nie weiß, wo die Gelder genau hinfließen. Man könnte immer potenziell eine Sache unterstützen, die man nicht gut findet. Bei dieser Problematik ist das Problem aber, dass man genau weiß, an wen es geht, es aber nicht richtig kommuniziert.

Niklas (FSR Mathe) hinterfragt die Stellungnahme und würde ungern mit sowas umherwerfen. Er ist Befürworter davon, zunächst auf die E-Mail zu antworten. Er findet es unpassend, eine Stellungnahme zu schicken, anstatt mit ihnen zunächst weiterhin E-Mail-Verkehr zu führen. Dieser hätte die letzten Tage bereits rege geführt werden können.

Till (FSR GeoWi) stimmt Niklas zu. Einfache Kommunikation sollte reichen. Bisher war das Hörsaalkino jedoch nicht in der Situation, dort etwas ändern zu wollen. Wenn das Problem als ein Problem erkannt wurde, warum wird dann nichts gemacht? Scheinbar nimmt der Veranstalter das billigend in Kauf. Wir als FSR-Kom können zwar eine Stellungnahme schreiben, das ändere aber nicht viel im Sinne der Kommunikation – also weder E-Mail noch Stellungnahme werden wohl etwas ändern. Er findet eine Stellungnahme trotzdem gut, da man ein klares Zeichen setze. Dieses Werk sollte sich nicht der öffentlichen Debatte entziehen.

Simon (FSR KuFi) antwortet Niklas, dass sie in der ersten E-Mail ursprünglich gefragt hätten, ob da noch eine Stellungnahme o. Ä. kommen wird. Deren E-Mail laß sich aber eher so wie: *Jaa, wir machen da noch irgendwas, das bekommt ihr dann schon mit.* Da das zu wenig war, sind sie heute damit an die Kom getreten.

Leonie (FSR Philo) antwortet Till, dass sie das unterstützen. Die Stellungnahme hat eine hohe Wirksamkeit und zwar mehr als von einem FSR. Gerade bei einem inhaltlichen Film mit einer derart schwierigen Lizenzlage ist die Stellungnahme zu empfehlen. Der nächste Schritt danach wäre, das Ganze dann an das Akrützel zu tragen, damit eine Art „Wachrütteln“ stattfindet und klargemacht wird, dass die Studierendenschaft damit nicht konform geht.

Marleen (FSR KuFi) sagt, dass der Dachverband wohl meint, dass es keine NS-Propaganda in dem Film gibt.

Leonie (FSR Philo) fügt hinzu, dass auf der offiziellen Seite des Filmes zwar auch Infos sind, dieser aber auch dort nicht eingeordnet wird.

Louis (FSR Pharmazie) würde gerne ergänzen, dass Meyer zur Heyde auch die Kontextualisierung verbietet, was ja das Hauptproblem an der ganzen Sache ist.

Till (FSR GeoWi) geht es um die Politik, die sie mit dem Film macht. Sie darf ja in der AfD Mitglied sein, das ist ja nichts Verbotenes. Sie nimmt ihre Rechte wahr, politisch mitzuwirken. Aber das Schwierige sei ihr Umgang mit dem Film und den Rechten.

Anton (FSR PoWi) fragt, ob die Antragstellenden wissen, wie das Thema an anderen Unis behandelt wird. Es gibt ja jedes Jahr an vielen Unis in den Hörsaalkinos diese Vorführungen. Gibt es da Stellungnahmen oder Vergleichbares?

Simon (FSR KuFi) sagt, dass es hin und wieder von linken Organisationen angekreidet wird und da wohl hin und wieder was passiert. In Halle wurde von einer linken Zeitschrift auf jeden Fall mal etwas dazu verfasst.

Leonie (FSR Philo) meint, dass das Problem ist, dass jegliche Anfragen zur Kontextualisierung des Filmes konsequent abgelehnt werden. Deshalb erfährt man davon einfach eher von den Uni-Zeitschriften etc. und nicht von den Hörsaalkinos an sich.

Celine (FSR Info) möchte gerne zunächst in Erfahrung bringen, wieso der Film teurer ist.

Max (FSR KuFi) meint, dass da einfach auch mehr Dinge ausgeteilt werden: Pfeifen, Feuerzangenbowle etc. Daran liegt es vermutlich, dass der Film teurer ist.

Celine (FSR Info) würde daraufhin gerne auch einen Änderungsantrag ausfüllen. *[Anmerkung des Protokollanten: Es werden zu diesem Zeitpunkt bereits mehrere Änderungsanträge von verschiedenen Personen ausgefüllt. Diese werden dann bei der Stellungnahme berücksichtigt und eingearbeitet, bevor final über den genauen Inhalt abgestimmt wird.]*

Jonathan (FSR AltWi) möchte auch etwas ändern.

Till (FSR GeoWi) fragt nach einem Laptop, damit man den geänderten Text parallel über den Beamer mitverfolgen kann.

Marleen (FSR KuFi) teilt mit, dass das Hörsaalkino in Halle den Film nicht zeigt. In Göttingen machen sie hingegen auch aktiv Werbung für den Film, so wie auch hier in Jena.

Pascal (FSR Geschichte) fragt, wie viel der Dachverband an die AfD-Politikerin für die Aufführung zahlt. Auch fragt er, ob man irgendwo prozentuale Werte zugänglich sind und ob sie definitiv Geld dafür erhält.

Simon (FSR KuFi) sagt, dass das nicht ganz klar ist. Sie bekommt aber auf jeden Fall Geld dafür.

Julia (FSR Anglistik) bemerkt, dass falls wir Transparenz von diesem Film fordern, auch Transparenz von anderen Filmen einfordern sollten. Wenn, dann sollten alle einheitlich kennzeichnen, wohin welches Geld geht. Wenn Transparenz, dann für alle.

Niklas (FSR Mathe) fasst zusammen, dass wenn er es richtig verstanden habe, alle Einnahmen des Hörsaalkinos zum Dachverband fließen. Von diesem Dachverband geht dann wohl manches Geld zurück an verschiedene andere Positionen. Der Dachverband nennt sich wohl auch Club. Er vermutet, dass je mehr Leute den Film schauen, desto mehr auch an Meyer zur Heyde bezahlt werde.

GO-Antrag vom FSR PAF auf Unterbrechung der Sitzung für 5 Minuten, damit alle Änderungen in Ruhe eingearbeitet werden können. Damit würde es 19:26 weitergehen.

keine Gegenrede

angenommen

Willi (Sprechender) sagt, dass es nun insgesamt sechs Änderungsanträge gäbe. Er bittet darum, dass man diese kurz zusammenfasst. Einer von diesen Anträgen wurde nicht direkt angenommen.

Luise (FSR KuFi) sagt, dass sie das Hörsaalkino nicht mit unnötigen Forderungen tyrannisieren wollen. Es soll nur eine Botschaft gesendet werden, die klarmacht, dass wir damit nicht konform sind, dass der Film so unreflektiert gezeigt wird.

Niklas (FSR Mathe) findet gut, dass dann alle Filme transparent gemacht werden sollten, wo welches Geld hingehet.

Celine (FSR Info) fragt, ob wir das nicht bei allen Filmen verlangen sollten, wenn wir es schon bei einem verlangen.

Till (FSR GeoWi) hat recherchiert und herausgefunden, dass die Cornelia der Welt vor einigen Jahren erzählt hat, dass sie als ein Ein-Mann-Unternehmen arbeitet. Hier geht es aber nicht darum, etwas an der Finanzierung des Hörsaalkinos zu ändern, sondern dass diese Person damit Politik machen möchte. Die AfD dahinter sei zweitrangig: Das Verbot einer Kontextualisierung ist das Problem. Man sollte nicht jeden Film transparent gestalten müssen.

Juliane (FSR Anglistik) versteht, dass sie das Hörsaalkino nicht anprangern wollen. Sie wollen aber nicht in ein paar Wochen wegen einer erneuten Stellungnahme wieder hier sitzen. Man könnte alles mit einem Abwasch erledigen und es dann gleich für alle Filme fordern.

Pascal (FSR Geschichte) fragt, ob das Hörsaalkino garantieren könnte, dass wenn ein ähnlicher Fall aufkommen sollte, man einfach halbwegs transparent klar macht, wo die Rechte liegen und wen man damit unterstützt.

Luise (FSR KuFi) meint, dass die Stellungnahme nur für diesen speziellen Fall gilt und nicht gleich für alle Filme des Hörsaalkinos.

Lina (FSR ReWi) versteht, dass man es für alle Filme kenntlich machen sollte – darüber könnte man nochmal gesondert diskutieren, vielleicht auch unter Einladung der Personen vom Hörsaalkino. Der Film soll aber in drei Wochen zwei Mal gezeigt werden, deshalb sollte man das jetzt gebündelt nur für die Feuerzangenbowle anpeilen. Das hat Vorrang vor der Transparenz der anderen Filme.

Carla (FSR AltWi) schlägt einen Kompromiss vor: Man könnte die ganze Problematik abgeschwächt in Form eines Nebensatzes mit einfließen lassen. Dass eine Sensibilisierung erfolgen und dadurch etwas mehr Transparenz passieren soll. Dadurch macht man darauf aufmerksam, legt aber keinen so großen Fokus darauf.

ES WIRD WEITERHIN NOCH EIN WENIG ÜBER DIE ABSÄTZE, SATZREIHENFOLGE, SATZZEICHEN ETC. GEREDET. AUCH WERDEN NOCH EINZELNE TEILE DES TEXTES BESPROCHEN: ZUM EINEN DIE TRANSPARENZ DER VERSCHIEDENEN FILME, DIE BETONUNG DARAUF, DASS ES WIRKLICH ZUNÄCHST NUR UM DEN FILM „DIE FEUERZANGENBOWLE“ GEHT.

Leonie (FSR Philo) erhofft sich durch die Stellungnahme, dass das Hörsaalkino da auch ein wenig wachgerüttelt wird und erhofft sich, dass bei der Filmauswahl auf ähnliche Probleme mehr geachtet wird.

Der Text der Stellungnahme wird nochmal final vom Plenum durchgelesen.

Die finalisierte Stellungnahme nach allen Änderungen lautet: **Stellungnahme: „Feuerzangenbowle“ als Teil des Hörsaalkinos**

Das Hörsaalkino hat entschieden, dieses Wintersemester an zwei Terminen (11.12./12.12.) den Film „Die Feuerzangenbowle“ zu zeigen. Dieser bringt einen historischen Hintergrund aus der NS-Zeit mit sich, der auch vom Hörsaalkino eingeordnet wurde. Eine Information, die das Hörsaalkino dabei übergeht, ist, dass die öffentlichen Aufführungsrechte nach wie vor bei Cornelia Meyer zur Heyde liegen. Diese war zeitweise Vorstand des Kreisverbandes Münster der AfD und lehnte eine Anfrage des Deutschen Historischen Museums einer Filmvorführung im historischen Kontext von Filmen im Dritten Reich ab. Das bedeutet, dass das Hörsaalkino bzw. der Dachverband Geld für die Vorführung dieses Filmes an Meyer zur Heyde bezahlt. Auf eine erste Anfrage des Fachschaftrats Kunstgeschichte und Filmwissenschaft, warum diese Information nicht bekannt gegeben wurde, versicherte das Hörsaalkino eine Stellungnahme veröffentlichen zu wollen, was jedoch bis heute nicht geschehen ist. Wir, die Fachschaftsrate, sind darüber bestürzt. Gerade hier in Thüringen, wo die AfD vom Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestuft wurde und die Partei zurzeit in Umfragen rekordhohe Zahlen einfährt, halten wir Vorenthalten von Information über eine indirekte Finanzierung für gefährlich. Wir fordern das Hörsaalkino auf, eine transparente Bewerbung der Veranstaltung und Kostenträger zu bieten. Das bedeutet, dass in der Werbung für den Vorverkauf und die Vorstellung ein klarer Hinweis auf die von der Rechteinhaberin Cornelia Meyer zur Heyde an den Verleih des Films geknüpften Bedingungen sowie ihren parteipolitischen Hintergrund zu finden ist. Weiterhin fordern wir, in Zukunft die Lizenzsituation gezeigter Filme zu prüfen und auch in ähnlichen Fällen zu informieren. Außerdem fordern wir das Hörsaalkino dazu auf, darüber zu informieren, dass die Rechteinhaberin am Film eine Kontextualisierung zum Film verbietet, obwohl der Film zum Teil NS-Propaganda beinhaltet.

Fachschaftsräte-Kommunikation der FSU Jena

Beschlusstext:

Die FSR-Kom beschließt die vorliegende Stellungnahme.

Abstimmung: 17 dafür / 0 dagegen / 3 Enthaltung

angenommen

Willi (Sprechender) kümmert sich um die Stellungnahme und entschuldigt sich dafür, dass die letzte Stellungnahme noch nicht an die Betroffenen gesendet wurde. Er kümmert sich zeitnah um beides.

TOP 4 Pharmazie: Klausurtagung

Willi (Sprechender) stellt die Mittelfreigabe kurz vor und übergibt das Wort an den FSR Pharmazie.

Louis (FSR Pharmazie) stellt den Antrag vor.

Paul (Gast) fragt, wo sie hinfahren wollen.

Louis (FSR Pharmazie) sagt, dass es nach Suhl geht.

Niklas (FSR Mathe) erwähnt, dass es in Worbis für den halben Preis noch eine geeignetere Unterkunft gäbe.

Luise (FSR KuFi) fragt, ob es nichts Besseres als Suhl gibt. Sie rät aktiv von Suhl ab und empfiehlt auch die kostengünstigere Option.

Tom (stellv. Sprechender) fragt, warum die Posten nur über die Teilnahmebeiträge und die FSR-Kom gedeckt werden sollen und dabei vergleichsweise so viel Geld von der FSR-Kom in die Klausurtagung fließen soll. Normalerweise wird auch ein Anteil aus dem eigenen FSR beigetragen. Das sei bei anderen Klausurtagungen der FSRe bisher üblich gewesen.

Louis (FSR Pharmazie) sagt, dass das nicht im Haushaltsplan seines FSRs zu Beginn des Haushaltsjahres eingeplant gewesen ist und man das Geld somit nicht ausgeben dürfe.

Tom (stellv. Sprechender) korrigiert, dass der Haushaltsplan zu Beginn nur eine grobe Richtung vorgibt. Man kann seines Wissens nach auch Gelder als FSR beschließen, wenn sie eher spontaner Natur sind und nicht im Vorfeld geplant wurden. Das würde bestimmt schon irgendwie klappen. Es hilft außerdem der Kontakt mit den StuRa-Finzen im Vorfeld, um etwaige Fragen zu klären.

Niklas (FSR Mathe) meint, dass man das auf der nächsten FSR-Kom beschließen kann und zunächst verschieben sollte, weil es noch zu viele Unsicherheiten gäbe.

GO-Antrag vom FSR Mathe auf Vertagung

Gegenrede vom FSR WiWi: Aufgrund des zeitlichen Engpasses sollten wir heute zu einer Abstimmung kommen.

Abstimmung: 2 dafür / 3 dagegen / 14 Enthaltung

abgelehnt

Jonathan (FSR ReWi) meint, dass man einen Änderungsantrag stellen könnte. In dem könnte man festhalten, dass die FSR-Kom weniger, und der FSR Pharmazie mehr dazu gibt.

Niklas (FSR Mathe) sieht keine Gefahr darin, dass nicht genug Zeit bleibt. Man könnte das alles noch in Ruhe später beschließen, wenn sie den Antrag erst nochmal ausarbeiten.

Jonathan (FSR ReWi) meint, dass man es jetzt beschließen sollte, da der StuRa erfahrungsgemäß länger braucht.

Chantalle (FSR WiWi) fasst zusammen, dass der Antrag bei einer Verschiebung auf die nächste Kom in zwei bis drei Wochen beinhaltet, dass das Ganze dann auch noch durch den StuRa *[Anmerkung Protokollant: Weil mehr als 500€ von der FSR-Kom nochmal separat vom StuRa abgesegnet werden müssen]* und anschließend noch von den StuRa-Finzen geprüft werden muss. Eine passende Unterkunft zu finden wird eng mit der Zeit. Es wäre schade, wenn es dadurch zu Problemen kommt.

Louis (FSR Pharmazie) findet auch, dass es eng wird mit Buchungen etc.

Carla (FSR AltWi) meint, dass die finanziellen Änderungen nicht groß ins Gewicht fallen.

Niklas (FSR Mathe) sagt, dass die Unterkunft in Worbis frei wäre und die nur halb so viel kostet. Auch bleibt genügend Zeit für die Prüfung. Das ginge alles schnell genug, wenn man sich mal gemeinsam hinsetzt.

Willi (StuRa Finanzen) bietet an, mit dem FSR Pharmazie gemeinsam einen neuen Finanzplan zu basteln. Das bekommt man innerhalb der nächsten beiden Wochen hin. Da kann man auch die anderen Posten inklusive Steuern anpassen, was bisher auch fehlt.

Lina (FSR ReWi) sagt, dass Willis Plan nur aufgeht, wenn es eins zu eins alles so klappt. Sie sieht es kritisch: Bei einer Verzögerung in dem Plan könnte es tatsächlich zu eng werden.

Till (FSR GeoWi) macht ein paar Änderungsvorschläge.

Niklas (FSR Mathe) sagt, dass dann noch Posten unklar wären oder aufgefüllt werden müssten. Er versteht außerdem nicht, wieso man es nicht auf die nächste Kom schiebt, da der Plan sichtlich noch nicht gänzlich ausgearbeitet ist und noch Bearbeitung bedarf.

Paul (Gast) bemerkt weiterhin, dass es einen Fehler bei der Beantragung und dem Protokoll gäbe.

Carla (FSR AltWi) findet Niklas' Vorschlag zur Vertagung gut.

GO-Antrag von Paul Staab auf Vertagung

Gegenrede von Till (FSR GeoWi)

Abstimmung: 12 dafür / 4 dagegen / 3 Enthaltung

angenommen

Der Klausurtagungs-Antrag des FSR Pharmazie wird somit auf die nächste Sitzung vertagt.

TOP 5 Nächste Sitzung

Jil (FSR WiWi) meint, dass es in drei Wochen stattfinden sollte, damit wir dieses Jahr nur noch einmal tagen und somit genug Zeit bleibt, alle Anträge fristgerecht einzureichen.

Ruben (Gast) versteht Jil. Aber da wir nun extra etwas Dringendes verschoben haben, sollten wir nächstmöglich, also in zwei Wochen, direkt wieder tagen.

Till (FSR GeoWi) sagt, dass man sich außerdem noch zwei Mal treffen könnte, wenn man das nächste Treffen in zwei Wochen ansetzt.

Niklas (FSR Mathe) bezweifelt, dass es dieses Jahr noch zwei Sitzungen gibt. Es wird am 20.12. wohl kaum noch jemand hier sein. Es wäre schade für diejenigen, die dann extra hier wären, falls wir dann nicht beschlussfähig wären.

GO-Antrag vom FSR PAF auf Meinungsbild.

keine Gegenrede

angenommen

Es wird ein Meinungsbild darüber eingeholt, ob die nächste FSR-Kom am 6.12. oder am 13.12. stattfinden soll.

Abstimmung: 30 für den 6.12.; 6 für den 13.12.

Die nächste FSR-Kom findet am 6.12. statt.

TOP 6 Sonstiges

Niklas (FSR Mathe) teilt mit, dass sich eine freie Journalistin des MDR mit ein paar Fragen an die Öffentlichkeitsarbeit gewandt hat:

- Bekommt ihr das an der Uni noch mit, dass immer noch Veranstaltungen online stattfinden? Falls ja: Wenden sich Studierende an euch oder an die Fachschaftsräte, weil sie das als ein Problem wahrnehmen?
- Gibt es Studiengänge, in denen Online-Lehre eher vorkommt als in anderen Studiengängen?

Infos dazu gerne an ihn senden: presse@stura.uni-jena.de

Paul (Gast) erwähnt, dass bereits einige Personen bemerken, dass die Trennung zwischen den Finanz-Positionen in den FSRen mehr oder minder obsolet ist. Die Überlegung ist, dass man in jedem FSR statt den beiden Finanzpersonen, die sich theoretisch entweder mit der Kassenverantwortung oder mit der Haushaltsverantwortung auseinandersetzen, nur noch eine allgemein finanzverantwortliche Person wählen muss. Es sollte dazu aber eine verpflichtende Stellvertretung geben.

Celine (FSR Info) fragt, ob es nicht besser zwei Finanz-Menschen in den FSRen geben sollte, anstatt HHV und KV.

Paul (Gast) meint, dass es zunächst nur eine verpflichtende Person geben soll. Die Motivation, FSR-Financer zu werden, habe abgenommen und da manche FSRe nicht genug Leute finden, die darauf Lust haben, wird es so einfacher. Auch die Schulungen könnte man umstrukturieren und anpassen. Es könnte da Änderungen zum Guten geben.

Niklas (FSR Mathe) fragt, ob nur eine einzelne Person dann die gesamten Finanzen im Blick hat.

Paul (Gast) antwortet, dass es eine stellvertretende Person geben soll. Bevor Gelder ausgegeben werden dürfen, muss der Kram sowieso noch mal durch die StuRa-Finanzen.

Carla (FSR AltWi) findet das sehr gut. Weil so wären es ja immer noch zwei Personen, aber nur noch ein wirklich verpflichtender Posten. Das vereinfacht alles etwas, behält aber das jetzige Vier-Augen-Prinzip bei, da Stellvertretung und die hauptverantwortliche Person dennoch zusammenarbeiten können.

Ruben (Gast) schließt sich Carla an. Die beiden Posten des HHV und KV zu haben und besetzen zu müssen bringt Nachteile mit sich. Das neue System biete mehr Vorteile als Nachteile.

Marleen (FSR KuFi) ergänzt, dass ihr FSR auch Probleme habe, jemanden zu finden, der sich um die Finanzen kümmere. Dass nur eine Person sich um die Finanzen kümmern könnte, wäre ein großer Vorteil.

Tuba (FSR Psycho) schlägt Beratungszeit vor und würde das auf der nächsten Sitzung gerne als TOP einbringen.

Paul (Gast) sagt, dass das alles noch in Planung und nicht spruchreif ist. Mit einigen Personen wurde bereits gesprochen. Gern sollen sich alle zunächst ein wenig Zeit nehmen das alles zu besprechen in ihrem FSR. Bei der nächsten Sitzung könnte man das ja aber in die Tagesordnung aufnehmen und sich austauschen.

Niklas (FSR Mathe) versteht den Ansatz, dass Unterteilung in HHV und KV nicht ganz optimal ist. HHV und KV in eins zu legen ist gut, aber es sollte vielleicht trotzdem eine grobe Aufgabenteilung erfolgen. Diese Flexibilisierung wäre aber empfehlenswert. Kleineren FSRe ist auf jeden Fall geholfen und trotzdem gibt es in der Theorie ja immer noch zwei Personen: Eben der Hauptfinancer und die Stellvertretung.

Celine (FSR Info) findet die Unterteilung der Aufgabenbereiche auch sinnvoll, mag aber die Vereinigung auf eine Person.

Michelle (FSR Mathe) würde das gern auf der nächsten Sitzung alles besprechen.

Helen Würflein (stud. Senatorin) teilt mit, dass sie ansprechbar ist bei der Thematik der FSU unterfinanziert. Falls Interesse besteht, dann kann man gerne zu ihr kommen.

Tom (stellv. Sprechender) macht auf den Delegiertenverteiler aufmerksam und meint, dass dieser mit den ganzen E-Mail-Adressen, die wir bekommen haben, bestückt ist. Weiterhin bittet er um Entschuldigung für das stiefmütterliche Behandeln des letzten Protokolls. Zuletzt habe er es als Protokollant etwas schleifen lassen, die Protokolle schnellstmöglich nachzuarbeiten. Er kümmert sich aber nun wieder liebevoller darum. <3

Die Sitzung wird um 20:49 Uhr geschlossen.

Willi Kröning
Sprechender der FSR-Kom

Tom Schulze
Protokollant